

TRANSPARENTA

SAMMELSTIFTUNG FÜR BERUFLICHE VORSORGE



gegründet und verwaltet von der
DR. MARTIN WECHSLER AG, Experten für berufliche Vorsorge

Klare Perspektiven

Aktuell

Informationen der **TRANSPARENTA** Sammelstiftung für berufliche Vorsorge



Dr. Christoph Meier
Präsident Stiftungsrat



Dr. Martin Wechsler
Gründervertreter und
Fachbeirat Stiftungsrat

Editorial

TRANSPARENTA vollendet 2014 ihr 10. Geschäftsjahr. Bei unserem Start haben wir sichere, transparente und effiziente Vorsorgelösungen versprochen, klar und langfristig kalkulierbar für Arbeitgeber und Versicherte. Zur Gründung von TRANSPARENTA hat uns das sogenannte Winterthur-Modell motiviert, das bei den grossen Lebensversicherungsgesellschaften zu starken Prämien erhöhungen und Leistungsreduktionen geführt hatte. Was ist in diesen 10 Jahren aus unseren Versprechen geworden?

Sicherheit

Unser Anlagekonzept mit betont sicheren Kapitalanlagen hat sich inzwischen mehrfach bewährt. Sogar der unvermeidliche Kapitalverlust innerhalb der Finanzkrise konnte bereits im Folgejahr wieder wettgemacht werden. Heute beträgt der voraussichtliche Deckungsgrad auf Stiftungsebene 108%. Somit hat TRANSPARENTA innerhalb von 10 Jahren rund 8% Reserven geschaffen. Dies obwohl TRANSPARENTA sämtliche Überschüsse an die einzelnen Vorsorgewerke verteilt und das Überobli-

gatorium höher verzinst als der Branchendurchschnitt. Sicherheit bietet TRANSPARENTA auch auf der Passivseite, z. B. mit einem technischen Zinssatz von 2.5% für die Altersrentner. In den letzten 10 Jahren haben viele Pensionskassen ihre Umwandlungssätze im Überobligatorium reduziert und damit die Leistungsversprechen für die Versicherten abgebaut. Der Umwandlungssatz im Überobligatorium ist bei TRANSPARENTA gleich geblieben und wird auch in den nächsten Jahren nicht gesenkt. Damit war und ist Vorsorge bei TRANSPARENTA sicher und planbar – für Arbeitgeber und Versicherte gleichermaßen.

Transparenz

Nach wie vor ist TRANSPARENTA die einzige Sammelstiftung, die ihr Anlageergebnis monatlich publiziert und deren Anlagekommission ihre Anlageentscheide öffentlich darlegt und begründet. Transparenz wird auch im jährlichen Geschäftsbericht und der individuellen Jahresrechnung gelebt, woraus ersichtlich ist, wohin die Mittel der Versicherten geflossen sind. Daraus geht auch klar hervor, dass TRANSPARENTA alle Gewinne an die Versicherten verteilt. Auch unsere Jubiläumsaktion wurde dadurch ermöglicht: 2014 werden die Altersguthaben mit 2% verzinst (BVG-Mindestzins 1.75%), die Arbeitgeber erhalten 1 Mio. Franken an Prämien gutgeschrieben und die Rentner eine einmalige Teuerungszulage (siehe «Klare Perspektiven Aktuell» vom November 2013).

Effizienz

Hohe Effizienz führt zu tiefen Kosten. TRANSPARENTA belegte in Pensionskassen-

vergleichen mehrmals Spitzenplätze im Bereich günstigste Prämien. Effizienz heisst aber auch, unnötige Kosten zu vermeiden – z. B. bei Marketingausgaben. TRANSPARENTA verzichtet auf klassische Werbung und aufwändige Akquisition. Eingesparte Marketingkosten kommen letztlich auch den Versicherten zugute.

Mit rund 600 Mio. Franken Kapital verfügt TRANSPARENTA über eine ausgezeichnete Betriebsgrösse, um Skaleneffekte bei der Kapitalanlage und der Risikoversicherung zu nutzen.

Diese Betriebsgrösse konnte TRANSPARENTA nur erreichen, weil viele Arbeitgeber und Versicherte uns ihr Vertrauen geschenkt haben – dafür danken wir an dieser Stelle herzlich.

Auf weiterhin klare Perspektiven!

Dr. Christoph Meier
Präsident Stiftungsrat

Dr. Martin Wechsler
Gründervertreter und
Fachbeirat Stiftungsrat



IMPRESSUM

Herausgeber: **TRANSPARENTA**
Sammelstiftung für berufliche Vorsorge
Hauptstrasse 105, CH-4147 Aesch
Tel. 061 756 60 80, Fax 061 756 60 10
info@transparenta.ch
Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Martin Wechsler,
Gründervertreter und Fachbeirat des Stiftungsrats
Redaktion: bskommunikation

TRANSPARENTA

SAMMELSTIFTUNG FÜR BERUFLICHE VORSORGE



gegründet und verwaltet von der
DR. MARTIN WECHSLER AG, Experten für berufliche Vorsorge

Noch mehr Informationen erhalten
Sie unter www.transparenta.ch

Gutes Anlageergebnis

TRANSPARENTA erzielte 2013 eine Anlagerendite von 4%.

■ 2013 war ein überraschend gutes Anlagejahr. Trotz ungelöster Eurokrise, weltweiter Schuldenproblematik und Verlusten auf Obligationenanlagen erzielte TRANSPARENTA 2014 eine Rendite auf dem Anlagevermögen von 4%. Dieser Erfolg ist primär auf eine fulminante Steigerung der Aktienkurse im vergangenen Jahr zurückzuführen, die viele am Anfang des Jahres dem Reich der Fantasie zugeordnet hätten. Der Schweizer Aktienmarkt hat im vergangenen Jahr um knapp 25% zugelegt. Damit hat der Schweizer Aktienmarkt zum zweiten Jahr in Folge besser abgeschnitten als der Durchschnitt der weltweiten Aktienbörsen, die im vergangenen Jahr «lediglich» um 20% zugelegt haben. Zu verdanken sind diese Kurssteigerungen in erster Linie den weltweiten Zentralbanken, die auch 2013 ohne Rücksicht auf mögliche Langfristschäden enorm hohe Summen an Liquidität in das Wirtschaftssystem gepumpt haben. Da nur ein kleiner Teil dieser Liquiditätsschwemme in die reale Wirtschaft geflossen ist, hat der verbleibende Teil die Nachfrage nach attraktiven Anagemöglichkeiten angefeuert. Neben den Aktien konnten von dieser Nachfrage auch die weithin als sicher geltenden Immobilien profitieren. Schweizer Immobilienanlagestiftungen, die für den Gesamtmarkt als repräsentativ gelten, warfen 2013 wie im Vorjahr eine Rendite von knapp 6% ab. Zusätzlich wurden in grossem Ausmass Gelder von Obligationen in Aktien und Immobilien umgeschichtet, da sich die Anleger weltweit von den als ausgereizt erachteten Obligationen verabschiedeten.

Mit einer Nettoperformance nach Abzug sämtlicher Kosten von 4% liegt TRANSPARENTA leicht unter den vergleichbaren Benchmark Indices Pictet-25 und Pictet-25 plus, die für 2013 eine Performance von

4.4% ausweisen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2004 hat TRANSPARENTA eine kumulierte Rendite auf dem Anlagekapital von 39.09% erzielt. Dies entspricht einem kumulierten Renditeüberschuss im Vergleich zum BVG-Mindestzins von 15.40 Prozentpunkten bzw. 1.2% pro Jahr.

Sicherheit vor Rendite

TRANSPARENTA verfolgt eine auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie. TRANSPARENTA verzichtet bewusst auf den Einsatz von intransparenten Anlageinstrumenten wie Hedgefonds oder Private Equity. Die Bonität von Gegenparteien geniesst höchste Beachtung. Anlagen von zweitrangiger Qualität oder strukturierte Produkte mit unüberschaubaren Gegenpartei Risiken finden keinen Platz im Portfolio. Auch auf marginale Zusatzerträge aus dem Wertschriften-Verleih (Securities Lending) verzichtet TRANSPARENTA bewusst.

Der langfristige Zielwert für den Anteil der Aktienanlagen liegt bei vorsichtigen 25% und kann im Rahmen der taktischen Möglichkeiten höchstens auf 35% erhöht werden. Ein stabilisierendes Element im Portfolio bilden die Immobilienanlagen mit einem langfristigen Zielwert von 20%. Die Hälfte des Gesamtvermögens ist in Obligationen und Cash angelegt. Die verbleibenden 5% werden in Rohstoffe investiert. Diese dienen als Schutz vor unerwarteter Inflation und verbessern die Diversifikation.

Die Anlagestrategie wird innerhalb der einzelnen Anlagekategorien, mit Ausnahme der Immobilienanlagen, ausschliesslich passiv bzw. indexiert umgesetzt. Damit erreicht TRANSPARENTA eine breite Diversifikation des Vorsorgevermögens nach Ländern und Branchen, und Klumpenrisiken in einzelnen Titeln werden systematisch vermieden. Die Immobilienanlagen bestehen mehrheitlich aus Anteilen von ausgesuchten schweizerischen Immobilienanlagestiftungen und werden durch ein breit diversifiziertes Portfolio von schweizerischen Immobilienfonds ergänzt.

Bewährte Anlagestrategie und erfolgreiche Anlagetaktik

Die auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie von TRANSPARENTA hat sich weiter bewährt. Sie hat im Zeitraum von Anfang 2004 bis Ende 2013 ohne Berücksichtigung von Vermögensverwaltungskosten einen theoretischen Vermögenszuwachs von 33.48% erbracht und lag damit 9.79% über dem für das BVG-Obligatorium geforderten Mindestzins von 23.69% für die gleiche Periode.

Durch anlagetaktische Massnahmen gelang es TRANSPARENTA im vergangenen Jahr nicht, einen Mehrwert gegenüber der strategischen Benchmark zu erzielen. Die erzielte Nettoperformance 2013 von 4% lag 0.37% unter der strategischen Zielvorgabe. Dieses Ergebnis wurde wie in den Vorjahren mit im Vergleich zur strategischen Benchmark deutlich geringeren Risiken erzielt. Die auf Basis der 36 historischen Monatsrenditen berechnete Standardabweichung als gebräuchlichstes Risikomass für ein Portfolio lag beim Anlagevermögen von TRANSPARENTA Ende 2013 bei 2.91 während sich für die strategische Benchmark ein Wert von 3.12 ergab.

In den vergangenen 10 Jahren konnte eine kumulierte Outperformance gegenüber der Anlagestrategie von 5.61% erzielt werden. Gemessen am Wert des Portfolios per Ende 2013 von 550.13 Mio. Franken entspricht dies gut 30 Mio. Franken. Die leichte Underperformance im Jahr 2013 ist primär auf die im Vergleich zur strategischen Benchmark schlechtere Performance der Immobilienanlagen zurückzuführen. Während die strategische Benchmark die Preisentwicklung von Immobilienanlagestiftungen abbildet, hält TRANSPARENTA auch Immobilienfonds im Portfolio, welche 2013 knapp 3% an Wert eingebüsst haben. Dieser negative Effekt konnte durch geschickte taktische Massnahmen, wie die deutliche Untergewichtung der Obligationenanlagen, nicht vollständig wettgemacht werden. Auch das Absichern von Kurs- und Währungsrisiken leistete 2013 keinen positiven Performancebeitrag.

Performance seit Gründung*

	kumuliert 2004–2008	Durchschnitt 2004–2008	2009	2010	2011	2012	2013	Kumuliert	Durchschnitt pro Jahr
Bruttoperformance	10.01 %	1.93 %	11.38 %	2.89 %	1.66 %	6.52 %	4.19 %	42.24 %	3.59 %
Vermögensverwaltungskosten	1.21 %	0.24 %	0.27 %	0.23 %	0.22 %	0.22 %	0.19 %	2.35 %	0.23 %
Nettoperformance	8.71 %	1.68 %	11.11 %	2.66 %	1.44 %	6.30 %	4.00 %	39.09 %	3.35 %
BVG-Mindestzins	13.14 %	2.50 %	2.00 %	2.00 %	2.00 %	1.50 %	1.50 %	23.69 %	2.15 %
Renditeüberschuss	-4.43 %	-0.82 %	9.11 %	0.66 %	-0.56 %	4.80 %	2.50 %	15.40 %	1.20 %

Tiefe Vermögensverwaltungskosten

Vermiedene Vermögensverwaltungskosten sind die sicherste Performance. Deswegen und wegen des Zinseszins effekts bei langen Anlagezeiträumen von Pensionskassengeldern haben die Kosten für die Vermögensverwaltung einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der Altersrenten. TRANSPARENTA setzt auf eine passive Anlageverwaltung und hält so die Vermögensverwaltungskosten tief. Auch im Jahr 2013 lagen die direkten Vermögensverwaltungskosten bei im Branchenvergleich niedrigen 0.19%. In diesen Kosten nicht enthalten sind Stempelabgaben, Börsengebühren und Courtagen. Ebenfalls nicht erfasst sind jene Kosten, welche innerhalb der Immobilienfonds und der Immobilienanlagestiftungen direkt den Fonds bzw. Stiftungsvermögen belastet werden.

Erläuterungen zur Performance nach Anlagekategorien

Die Aufteilung der Gesamrendite auf die einzelnen Anlagekategorien für das Jahr 2013 zeigt, dass mit Ausnahme der Aktien und der Immobilien alle übrigen Anlagekategorien negativ performen haben. Die massive Underperformance der Rohstoffe gegenüber der strategischen Benchmark ist primär auf die Wahl des Indexprodukts zurückzuführen. Dieses Bild relativiert sich aber, wenn man nicht nur das letzte Jahr sondern die vergangenen 10 Jahre in Betracht zieht. Über diese Periode hat das Portfolio über 13% besser abgeschnitten als der strategische Vergleichsindex. Die Underperformance im Cashkonto ist darauf zurückzuführen, dass der Grossteil der Vermögensverwaltungskosten hier belastet wird.

Der längerfristige Vergleich der Renditen nach Anlagekategorien zeigt, dass in den vergangenen 10 Jahren Schweizer Immobilien mit einem Anstieg von 74% am besten abgeschnitten haben. Schweizer Aktien haben mit 69% ebenfalls sehr gut abgeschnitten und die ausländischen Aktien – gemessen in Schweizerfranken – mit einem Plus von 29% deutlich geschlagen. In- und ausländische Obligationen haben ebenfalls einen soliden positiven Performancebeitrag geliefert. Anlagen in Rohstoffe schlugen dagegen in der Betrachtungsperiode mit einem Minus von 31% deutlich negativ zu Buche. Die erzielte Performance auf dem Cashkonto ist wie oben erwähnt negativ, weil hier die Vermögensverwaltungskosten belastet werden.

Performance nach Anlagekategorien seit Gründung*

Anlagekategorie	2013		seit 1. Januar 2004 kumuliert**		seit 1. Januar 2004 pro Jahr**	
	Benchmark in %	TRANSPARENTA in %	Benchmark in %	TRANSPARENTA in %	Benchmark in %	TRANSPARENTA in %
Cash	0.02	-0.70	8.99	-16.84	0.86	-1.83
Aktien Ausland	20.58	23.16	12.07	29.48	1.15	2.62
Aktien Schweiz	24.60	24.81	85.69	69.18	6.38	5.40
Immobilien	5.73	1.68	65.22	73.99	5.15	5.69
Obligationen CHF	-1.72	-1.70	31.63	26.36	2.79	2.37
Obligationen FW	-6.74	-6.36	0.83	19.28	0.10	2.23
Rohstoffe	-12.09	-18.07	-44.47	-31.36	-7.09	-4.59
Währungsabsicherungen		-0.33		1.93		0.64
Gesamtportfolio	4.37	4.00	33.48	39.09	2.93	3.35

* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

** Obligationen FW seit September 2006, Rohstoffe seit Januar 2006, Währungsabsicherungen seit Mai 2010

Arbeits- bzw. Erwerbsunfähigkeit

Die wichtigsten Informationen für Arbeitgeber und Versicherte.

Leider ist niemand vor einer Krankheit oder einem Unfall gefeit. Tritt ein solches Ereignis ein, führt dies oftmals zu einer Arbeits- oder Erwerbsunfähigkeit. Nebst vielem anderen wirkt sich diese direkt auf die berufliche Vorsorge aus, sowohl für den versicherten Arbeitnehmer selbst als auch für die Arbeitgeberfirma. Erfahren Sie das Wichtigste in Kürze und was es zu beachten gilt:

Was ist der Unterschied zwischen Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit?

Arbeitsunfähig ist, wer aus gesundheitlichen Gründen vorübergehend nicht mehr im bisherigen Beruf oder im bisherigen Aufgabenbereich tätig sein kann. Der Grad der Arbeitsunfähigkeit wird anhand medizinischer Untersuchungen durch den Arzt festgelegt und samt der Dauer in Arztzeugnissen festgehalten. Erwerbsunfähig ist, wer aufgrund des Gesundheitsschadens auf dem gesamten in Betracht kommenden Arbeitsmarkt voraussichtlich andauernd keine Erwerbsarbeit mehr ausüben kann. Die Erwerbsunfähigkeit ist demzufolge auch für die Bemessung der Invalidität durch die Eidg. IV massgebend.

Welches sind die Leistungen der beruflichen Vorsorge?

Ist eine versicherte Person ununterbrochen zu mindestens 40% arbeitsunfähig, so besteht nach Ablauf der Wartefrist Anspruch auf die Befreiung von der Beitragszahlung, kurz Beitragsbefreiung. Die Wartefrist für die Beitragsbefreiung ist im Vorsorgeplan definiert und beträgt üblicherweise 3 Monate, allerdings sind auch 6, 12 oder 24 Monate möglich. Das bedeutet, dass die Pensionskasse entsprechend dem Arbeitsunfähigkeitsgrad die vollen Beiträge der betroffenen Person übernimmt und davon den Sparanteil auf dem persönlichen Alterskonto gutschreibt. Dadurch bleibt der Versicherte vor Beitragslücken verschont. Kann eine dauerhafte Erwerbsunfähigkeit bzw. eine Invalidität nicht vermieden werden, erhält

der Versicherte in der Regel nach 24 Monaten eine monatliche Invalidenrente, die zusammen mit der Beitragsbefreiung bis zum Erreichen des Pensionierungsalters geleistet wird. Zu diesem Zeitpunkt wird das Sparguthaben auf dem beitragsfrei weitergeführten Alterskonto wie bei einer aktiven Person in eine lebenslängliche Altersrente umgewandelt. Die Höhe der IV-Rente ist im Vorsorgeplan festgelegt und auf dem persönlichen Vorsorgeausweis ersichtlich.

Aufgaben des Arbeitgebers bei Arbeitsunfähigkeit

Bitte melden Sie uns laufend diejenigen versicherten Personen, die seit mehr als 30 Tagen arbeitsunfähig sind, dies unabhängig davon, ob Krankheit oder Unfall die Ursache ist und ob die Wartefrist für die Beitragsbefreiung bereits nach 3 oder erst nach 24 Monaten abläuft. Bitte senden Sie uns dazu alle Arztzeugnisse und Taggeldabrechnungen jeweils umgehend nach Erhalt. So können wir eine zeitnahe und korrekte Beitragsbefreiung vornehmen und nachträgliche Rechnerkorrekturen vermeiden oder zumindest minimieren. Während einer Arbeitsunfähigkeit bzw. laufenden Beitragsbefreiung stellt TRANSPARENTA keine persönlichen Vorsorgeausweise aus. Nach Wiedererlangung der vollen Arbeitsfähigkeit und der definitiven Abrechnung der Beitragsbefreiung erhält die betroffene Person wieder einen aktuellen Vorsorgeausweis.

Care-Management bringt Vorteile für arbeitsunfähige Versicherte und den Arbeitgeber

Nach dem Motto «integrieren statt pensionieren» vermeidet TRANSPARENTA mit ganzheitlichem Care-Management Invaliditätsfälle. Dies schützt die Versicherten vor der Erwerbsunfähigkeit und reduziert den Prämienaufwand für die Risiko-, Taggeld- und Unfallversicherung. Den Arbeitgebern und Versicherten bleiben schwierige Situati-

onen und erhöhte Kosten erspart. Das ganzheitliche Care-Management von TRANSPARENTA eruiert primär die Möglichkeiten zur Unterstützung der Betroffenen. Die Arbeitgeber sehen wir dabei als Partner, die wir vor allem auf die Dringlichkeit der frühzeitigen Meldung eines möglichen Invaliditätsfalles sensibilisieren. Unser Care-Management kann dadurch rechtzeitig Massnahmen einleiten, um der arbeitsunfähigen Person bestenfalls eine schnelle Wiedereingliederung zu ermöglichen oder sie im Umgang mit Behörden und Versicherungen zu unterstützen. Denn je länger eine Person wegen Krankheit oder Unfall am Arbeitsplatz fehlt, desto geringer ist die Chance der Rückkehr.

Deckungsgrad erhöht sich auf 108 %

Erfreuliche Kundentreue und solides Anlagejahr.

TRANSPARENTA konnte auch im Jahr 2013 Neukunden gewinnen. 7 Firmen mit über 60 Versicherten haben sich für einen Anschluss bei TRANSPARENTA entschieden. Erfreulich ist die Treue unserer Kunden. Im 2013 gab es keine ordentlichen Kündigungen von Anschlussverträgen. Einzig die Restrukturierung eines Konzerns mit 3 Firmen sowie 2 Firmenliquidationen haben zu einer ausserordentlichen Reduktion der Anzahl Vorsorgewerke geführt. Zu Beginn des neuen Jahres versichert TRANSPARENTA 166 Vorsorgewerke mit 4'022 Versicherten, davon 313 Rentenbezüger. Das verwaltete Vorsorgevermögen erhöhte sich um 10% auf 591 Mio. Franken. Der voraussichtliche Deckungsgrad stieg dank des soliden Anlageergebnisses auf 108%. Die revidierten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2013 sowie weitere Details und Informationen enthält die Jubiläumsausgabe des Jahresberichts 2013. Sie erscheint mit den individuellen Jahresergebnissen der angeschlossenen Vorsorgewerke Mitte 2014.